

March Shaffer, SG

Dezember 2005, Mai 2008

Figur „Träumerei“, Modell Eleon von Rommel, Henry G. Schlevogt, um 1939

Sehr geehrter Herr Geiselberger,

nachdem diese Figur bereits seit ca. 25 Jahren in meinem Besitz ist, war ich doch langsam neugierig, woher sie wohl stammen könnte, und bei meiner Recherche im Internet landete ich sofort einen Treffer und somit auch auf Ihrer Seite.

Abb. 2008-2/272

Figur „Träumerei“, Modell Eleon von Rommel, Berlin
 farbloses, teilw. mattiertes bzw. poliertes Pressglas, H xxx cm
 auf dem geschliffenen und polierten Boden geätzte Signatur
 „Eleon v. Rommel, Berlin“
 Sammlung Shaffer
 s. MB Schlevogt 1939, Seite 12, Nr. 980



Die Korrespondenz, die Sie im Dez. 2005 mit Frau Sonja E. Weihs bezüglich dieser Figur führten, war auch für mich sehr informativ und wichtig.

Allerdings teile ich nicht Ihre Meinung, dass die Figur von Frau Weihs ein Original sein könnte. Man sieht auf diesem Foto, dass sie sehr "grob" gearbeitet ist. Das Original, welches übrigens auch signiert ist, ist sehr viel

feiner gearbeitet. Das sieht man auch auf der Katalogseite der Firma Schlevogt.

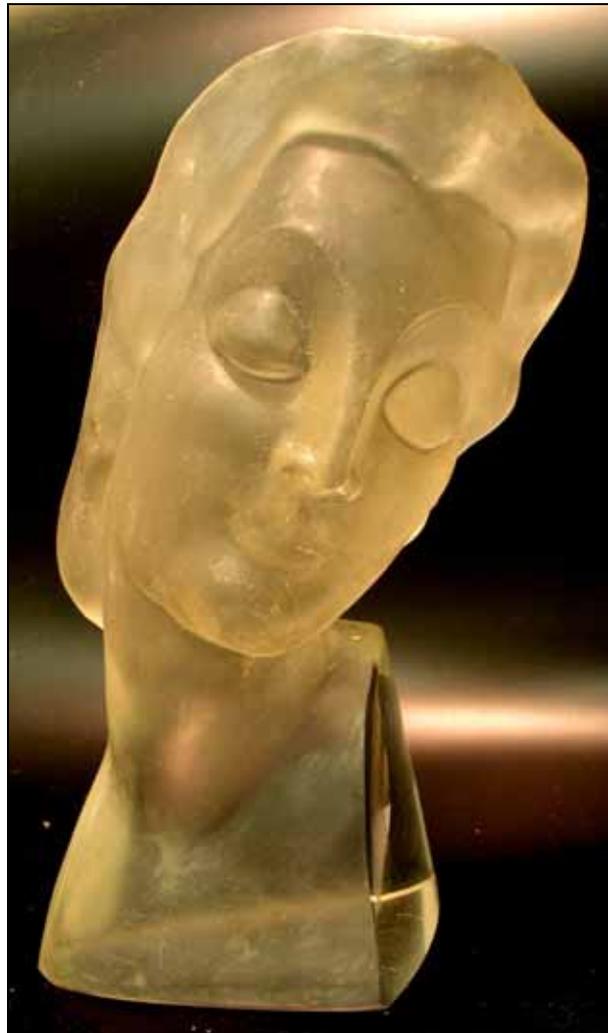
Die Signatur ist „Eleon v. Rommel Berlin“.

Offensichtlich ein Signatur-Stempel, der bei der Herstellung eingearbeitet wurde.

Ich habe überhaupt keine Ahnung von Pressglas etc. Allerdings liebe ich Glas in jeder Form von jeher.

Abb. 2006-1/238

Figur „Träumerei“, Modell Eleon von Rommel, Berlin
 farbloses, teilw. mattiertes bzw. poliertes Pressglas, H xxx cm
 s. MB Schlevogt 1939, Seite 12, Nr. 980



Die Figur "Träumerei" übt einen ganz besonderen Reiz aus. Erst einmal, weil sie sofort einer ganz bestimmten Zeit zuzuordnen ist. Weil sie wunderschön und auch potthässig ist. Je nachdem aus welcher Perspektive sie betrachtet wird und weil ich jetzt so viel mehr über sie weiß. Ich hätte nie geglaubt, dass Pressglas so transparent sein kann.

Ich hoffe, Ihnen gefallen meine Fotos! Obwohl sehr unprofessionell, zeigen sie doch, wie schön die Träumerin ist.

Meine Fragen an Sie nun: kann man herausfinden, wie häufig diese Figur vor dem Krieg produziert wurde? Und wenn es eine Privatsammlung der Familie Schlevogt gibt, könnte ich sie der Familie ja irgendwann einmal vererben? Kann ich Kontakt aufnehmen? Wäre er erwünscht?

Allzuviele Exemplare gibt es von dieser Figur sicherlich nicht.

Ich würde mich freuen von Ihnen zu hören.
Herzlichst, March Shaffer aus Berlin

Abb. 2001-03/614

Musterbuch Schlevogt 1939, Seite 12

Mädchen im Wind, Tanzende, Figürchen, Nr. 841, 835, 836

Modelle: Schwetz-Lehmann, Wien

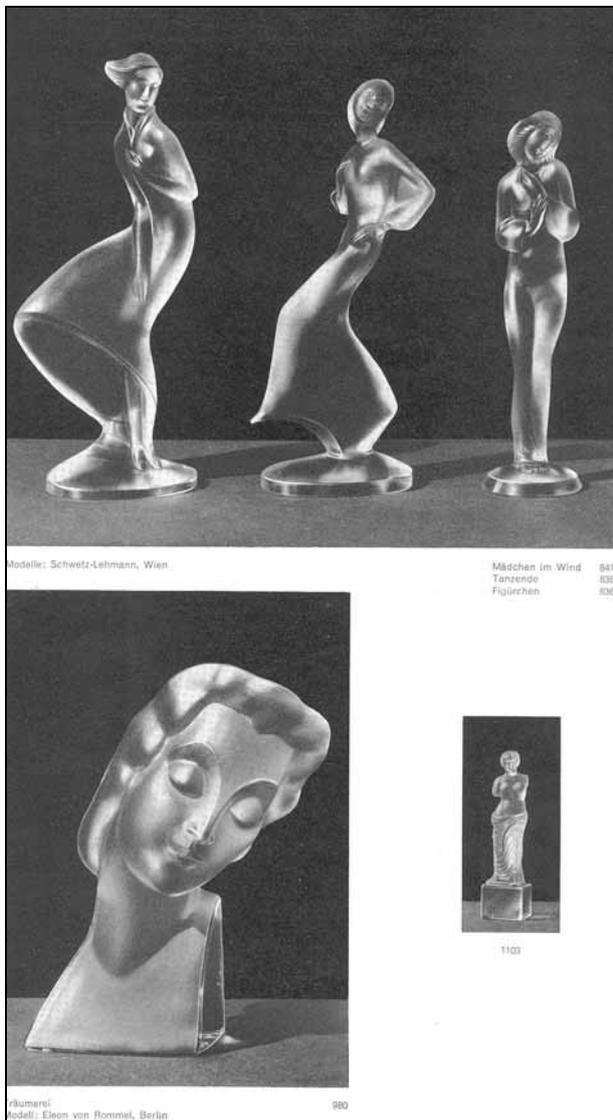
vgl. Riedel 1991, S. 93, Nr. 181, Riedel 1994, S. 137, Nr. 258-259, H 20,5 u. 22 cm, um 1930, farbloses Glas, gepresst, mattiert, „Produktion Josef Riedel, Polaun, für die Kollektion „Ingrid“ der Firma Curt Schlevogt, Gablonz“

[Akt], Nr. 1103

Träumerei Nr. 980

Modell: Eleon von Rommel, Berlin

MB Sammlung Ingrid Schlevogt



PK 2006-1, Weihs: Hallo Herr Geiselberger,

Kennen Sie das Stück? Ein interessantes Glas!

Mit freundlichen Grüßen,

Mag. Sonja Evelyn Weihs, Dorotheum Wien

PK 2006-1, SG: auch wenn die beiden Fotos scheinbar nicht vollständig übereinstimmen (z.B. Frisur oben und rechte Seite des Kopfes), bin ich sicher, dass es sich um die Figur „Träumerei“ von Eleon von Rommel handelt, die 1939 von Henry G. Schlevogt, Gablonz, in seinem Katalog mit der Kollektion „Ingrid“ angeboten wurde.

Nach Auskunft von Herrn Borek Tichý, Jablonex Group AG, Desná, wurde diese Figur von Ornela, Desná, erst ab 2001 - 2002 reproduziert. Zwischen 1948 und 2001 wurde die Figur wahrscheinlich nicht hergestellt. Bei Ihrer Figur wird es sich also sehr wahrscheinlich um ein Original aus der Zeit um 1939 handeln.

PK 2008-1, SG: Sehr geehrte Frau Shaffer,

von den Gläsern von Henry G. Schlevogt gibt es keine Sammlung in der Familie, die 1948 Hals über Kopf die Tschechoslowakei verlassen musste. Heute lebt nur noch Mme. Ingrid Schlevogt in Paris, Tochter von Henry G. Schlevogt. Es gibt im Muzeum skla a bižuterie / Museum Glas & Schmuck in Jablonec nad Nisou / Gablonz an der Neiße mehrere ausgestellte Gläser und wahrscheinlich auch noch mehr im Depot. Sonst gibt es nur wenige große und meistens kleine private Sammlungen. Die meisten originalen Gläser hat wohl Herr Dir. Stopfer in Wien. Zusammen haben wir nur wenige weitere Sammler gefunden.

Wie viele dieser Gläser von 1939 bis 1939/1945 hergestellt wurden, kann nicht mehr festgestellt werden. Schlevogt-Gläser sind auch nicht immer signiert oder etikettiert.

Ich schicke Ihnen als PDF die Seite aus dem Katalog 1939, in dem diese Figur erstmals als Nr. 980 angeboten wurde. Wegen der Besetzung durch das Deutsche Reich 1938/1939 und der folgenden Kriegswirren wurden bis 1945 sicher nicht mehr viele Figuren hergestellt und noch weniger verkauft. 1945 wurde H. G. Schlevogt eingesperrt und 1948 ausgewiesen. Das Unternehmen wurde enteignet und verstaatlicht und später aufgelöst. Ab 1948 begann eine der ehemaligen Riedel-Glasfabriken mit den alten Pressformen auch Gläser von Schlevogt wieder herzustellen. Da die aus der Fabrik kommenden Pressgläser von der Firma Schlevogt selbst in Handarbeit nachbearbeitet wurden, hat man sicher nach 1948 nicht mehr die gleiche Qualität erreicht. Eine alte und eine neue Figur nebeneinander gestellt würde man gut unterscheiden können. Ob und ab wann diese Glasfabrik in Desná die Figur „Träumerei“ hergestellt hat, kann man auch nicht mehr feststellen.

Diese Figur wird noch heute angeboten:

siehe [http://www.desna-](http://www.desna-glass.cz/pages/en/katalogen.html)

[glass.cz/pages/en/katalogen.html](http://www.desna-glass.cz/pages/en/katalogen.html) ... sculptures II

"Dreaming" decorative sculpture,

design Eleon von Rommel,

No. 80030 00 210, height 21 cm

In PK 2006-1 habe ich geschrieben:
Nach Auskunft von Herrn Borek Tichý, Jablonex Group AG, Desná, wurde diese Figur von Ornela, Desná, erst ab 2001 - 2002 reproduziert. Zwischen 1948 und 2001 wurde die Figur wahrscheinlich nicht hergestellt. Bei Ihrer Figur wird es sich also sehr wahrscheinlich um ein Original aus der Zeit um 1939 handeln.

Abb. 2006-1/239
Figur „Träumerei“, Modell Eleon von Rommel, Berlin
farbloses, teilw. mattiertes bzw. poliertes Pressglas, H xxx cm
s. MB Schlevogt 1939, Seite 12, Nr. 980



Sie könnten damit recht haben, dass die Figur, die im Dorotheum, Wien, angeliefert wurde, aus den Jahren nach 2001 stammt. Der Vergleich mit Ihren Fotos lässt das vermuten. Da die Figur im Dorotheum mattiert war, könnten auf dem Bild aber auch Gebrauchsspuren nach so langer Zeit sichtbar sein.

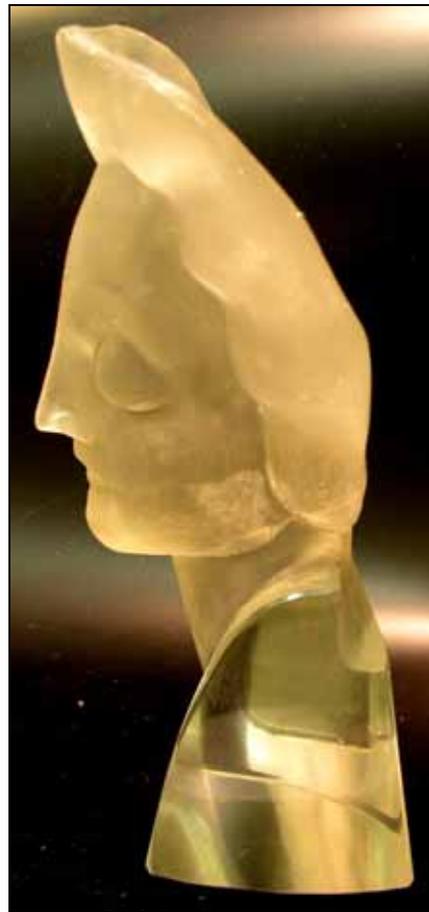
Nachtrag: bitte könnten Sie **ein Foto von der Signatur** machen - **Herr Stopfer meint nämlich, dass die Gläser von Schlevogt keine eingepressten oder eingätzten Signaturen trugen, sondern nur - nicht immer - aufgeklebte Etiketten.** Ich schicke Ihnen ein Beispiel von einem solchen Etikett als PDF.

Mit besten Grüßen, Siegmund Geiselberger

PK 2008-2, Shaffer: Lieber Herr Geiselberger, vielen, vielen Dank. Sie sind ja schneller als der Schall. Inzwischen hatte ich mir auch schon einiges Wissen angelesen und Sie haben mir meine Fragen auch wunderbar beantwortet.

Über die Bilder können sie natürlich frei verfügen.

Die **Signatur** kann man auch nur erahnen. Auf diesen Bildern sieht man auch ganz deutlich, dass die linke untere Gesichtshälfte auch rauer ist, als die andere Seite! Habe ich nie vorher gesehen!



Den Hinweis auf die Etiketten hatte ich auch schon gelesen. Wäre wirklich interessant zu erfahren, wieso meine Figur signiert ist.

Danke noch einmal,
March Shaffer

SG: Liebe Frau Shaffer,

ich bin nicht schneller als der Schall, aber ich erledige möglichst alles sofort, weil ich nichts vor mir her schieben will. Und außerdem ist es ein interessantes Thema.

Leider kann man die **Signatur** auf dem Foto fast nicht erkennen - vielleicht würde es besser, wenn Sie im Freien die Figur schräg gegen die Sonne halten. Die Signatur ist ja ein ganz wichtiger Punkt, weil sie offenbar sehr selten ist.

Auf Ihren Bildern kann man gut erkennen, dass Ihre Figur aus der Vorkriegszeit sein muss: z.B. die seidene / satinierte, leicht anpolierte Mattierung und die gefasteten, polierten Kanten.

Außerdem kommt aus Ihren Bildern auch gut heraus, dass diese Büste aus jedem Blickwinkel ein anderes, interessantes Gesicht zeigt.

Mit besten Grüßen, Siegmund Geiselberger

Abb. 2008-2/273
 Figur „Träumerei“, Modell Eleon von Rommel, Berlin
 farbloses, teilw. mattiertes bzw. poliertes Pressglas, H xxx cm
 auf dem geschliffenen und polierten Boden geätzte Signatur
 „Eleon v. Rommel Berlin“
 Sammlung Shaffer
 s. MB Schlevogt 1939, Seite 12, Nr. 980



PK 2001-5, Nový:

Eleon von Rommel
 (26. Juli 1894 Köln am Rhein - 1974?)
 Glasdesignerin, Keramikerin
 [SG: das Sterbedatum kann ich im Internet nicht finden]

Eleon(ora) von Rommel verbrachte ihre Studienjahre in Italien und in der Schweiz. Sie war Schülerin im Atelier von **August van der Velde** in Turin und **Karl Bernenwitz** in Kassel. Glas entwarf sie auch für die berühmte Wiener Firma J. & L. **Lobmeyr**. Für die Firma Curt **Schlevogt** entwarf sie Ende der 1930-er Jahre die gepressten Glasplastiken „Träumende“ und „Torso“. Später trat sie in ein Frauenkloster in Tutzing am Starnberger See ein.

Siehe unter anderem auch:

- PK 2001-3 Anhang 04, SG, Schlevogt, Musterbuch „Ingrid“ der Fa. Curt Schlevogt, Gablonz a. N., um 1939 (Auszug)
- PK 2001-5 Nový, Künstler, die für Hoffmann und Schlevogt arbeiteten
- PK 2005-3 SG, Zur Umstellung der Glasherstellung in der Tschechoslowakei nach dem Ende des 2. Weltkriegs, Reproduktionen von Gläsern der Firmen Hoffmann, Schlevogt und anderen von 1945 bis 1990
- PK 2006-1 Weihs, SG, Figur „Träumerei“, Modell Eleon von Rommel, Henry G. Schlevogt, um 1939